BERCHTESGADENER LAND
Wirtschaftsservice

KI ZUM MITTAG

Prompt Engineering für jedermann und jede Frau – Eine systematische Annäherung an die Kunst der KI-Interaktion

Die KI als Werkzeug – nicht als Wunder

In der zweiten Einheit der Webinarreihe „KI zum Mittag" stellte Dr. Hans Egermeier, Geschäftsführer der **Talsen Team GmbH**, das Konzept des **Prompt Engineerings** vor – also der gezielten, strukturierten Interaktion mit generativer Künstlicher Intelligenz (GenAI).

---

1. Was ist Prompt Engineering – und warum ist es relevant?

Definition und Zielsetzung

Prompt Engineering beschreibt die Fähigkeit, **systematische, wiederholbare und zielgerichtete Eingaben** an eine KI zu formulieren. Ziel ist es, zuverlässige, qualitativ hochwertige und kontextuell stimmige Ausgaben zu erzeugen – und das mit **möglichst geringem manuellem Nachbearbeitungsaufwand**.

Relevanz im Arbeitskontext

Im Gegensatz zur gelegentlichen privaten Nutzung zielt der Einsatz in Unternehmen auf **Effizienz, Konsistenz und Automatisierung** ab. Prompt Engineering ist deshalb nicht nur eine Kreativtechnik, sondern eine Schlüsselkompetenz für die moderne Wissensarbeit.

---

2. Typische Anwendungsfälle generativer KI

Dr. Egermeier gliederte KI-Nutzung in verschiedene Anwendungsstufen:

- **Informationsabfrage** („besseres Google")
- **Textverarbeitung** (Übersetzung, Umformulierung, Zusammenfassung)
- **Vergleichsanalyse** (Vertragsvergleiche, Problemanalyse)
- **Automatisierte Berichtserstellung** (z. B. aus Protokollen oder Transkripten)
- **Dokumentations- und Marketingtexte**
- **Bild- und Layoutgenerierung**
- **Langfristige Automatisierung durch KI-Agenten**

Besonders betont wurde, dass die Grenze zwischen bloßem „Chatten“ mit der KI und systematisierter Anwendung fließend ist, jedoch erhebliche qualitative Unterschiede bestehen.

---

3. Ebenen der KI-Nutzung

Ebene	Beschreibung	Nutzen
Browser-Chat	Einfache Interaktion per Texteingabe	Niedrige Einstiegshürde, spontan einsetzbar
Strukturierte Prompts	Vorlagenbasierte, wiederverwendbare Anfragen	Einheitliche Ergebnisse, konsistente Arbeitsabläufe
KI-Agenten & Ketten	Automatisierte Prozesse, teils mit mehreren KIs	Hoher Automatisierungsgrad, komplexe Aufgaben möglich

Je höher die Ebene, desto größer der Nutzen, aber auch der initiale Aufwand.

---

4. Prinzipien und Taktiken des Prompt Engineerings

Dr. Egermeier präsentierte drei zentrale Prinzipien:

A) Klare und spezifische Anweisungen schreiben

Taktiken:

- **Trennzeichen verwenden**: z. B. ---, ``` oder # für logische Strukturierung.
- **Strukturierte Ausgaben verlangen**: z. B. Listen, Tabellen, nach Priorität sortiert.
- **Annahmen der KI testen**: „Was weißt du über…?“ zur Überprüfung von Halluzinationen.
- **Beispiele verwenden**: Gutes Input/Output-Beispiel als Formatvorlage angeben.

B) Dem Modell Zeit zum Nachdenken geben

Zwei Varianten:

- **B1:** Schrittweise Anweisungen geben („Schritt 1: …, Schritt 2: …“)
- **B2:** Die KI selbst nach Vorgehensweise fragen lassen („Wie würdest du vorgehen?“)

Der Einsatz sogenannter **Reasoning-Modelle** wie GPT-5 ist bei B2 besonders effektiv – aber auch fehleranfälliger (Overthinking).

C) Wiederverwendbarkeit erkennen und erhöhen

Ein guter Prompt kann modular aufgebaut sein:

Prompt-Komponente	Bedeutung	Wiederverwendbarkeit
Regeln und Rollen	Rolle der KI definieren („Du bist ein Marketingexperte…“)	Hoch
Kontext	Eingabedaten (z. B. Protokolle, Texte)	Niedrig
Absicht	Zieldefinition („Erstelle eine Zusammenfassung für…“)	Mittel
Anweisungen / Rezept	Strukturierte Handlungsanweisung zur Lösung	Hoch

---

5. Prompt Engineering als iterativer Prozess

Vorgehensweise zur Verbesserung:

1. **Ersten Prompt formulieren**
2. **Ergebnis bewerten**
3. **Verbessern oder verwerfen**
4. **Commit (Abspeichern)**, wenn erfolgreich
5. **Wiederverwendung im Team ermöglichen**

„Ein guter Prompt ist wie ein gutes Rezept – es spart Zeit, sichert Qualität und kann im Team geteilt werden.“
– Hans Egermeier

---

6. Umgang mit Herausforderungen

Schlechte Modellantworten

Wenn eine KI auf klare Anweisung wiederholt falsch reagiert:

- Modellwechsel prüfen (evtl. ist das Modell zu „schwach“)
- Sprache & Struktur der Eingabe überarbeiten
- „Overthinking“ vermeiden (v. a. bei Reasoning-Modellen)
- Notfalls: zurück zu schrittweiser Anleitung

Helfer-Tools zur Prompt-Optimierung

Prompt-Generatoren wie **Feedough** oder **GeneratePrompt.ai** liefern inzwischen gute Vorschläge, sollten jedoch stets überprüft und ggf. überarbeitet werden. Die KI trifft Annahmen – und diese müssen vom Menschen validiert werden.

---

7. Ausblick & Weiterführendes

Die Veranstaltung betonte nicht nur technische Fertigkeiten, sondern auch **organisatorische und kulturelle Aspekte**:

- Prompts sind „Mini-Softwaremodule“
- Gute Prompts gehören in einen strukturierten Team-Workflow
- Prompt Engineering ist **Kollaborations- und Wissensmanagement**

Fazit

Der Weg zur professionellen KI-Nutzung führt über gutes Prompt Engineering

Der Vortrag von Dr. Hans Egermeier verdeutlicht eindrücklich: Wer generative KI wirklich produktiv nutzen möchte, muss über das einfache „Fragen stellen“ hinausgehen. Prompt Engineering bedeutet, sich bewusst mit Sprache, Struktur und Zielsetzung auseinanderzusetzen. Nur so lässt sich eine verlässliche, wiederholbare und automatisierbare KI-Nutzung etablieren – sei es im Einzelarbeitsplatz oder im Teamkontext.